

„Heiliger Geist trifft auf Realität“

13. Sonntag nach Trinitatis



(Foto: Christoph Stetzer)

Christoph Stetzer

Orgelvorspiel

Lied

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt
EG 609, 1+2

Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes. AMEN

Psalm 127

EG 773 + 177.2

Gebet

Wo stehen wir als Kirche?
Was ist unsere Aufgabe?
Wie können wir das leisten?
Fragen, die uns bewegen,
Gott, in denen wir weniger werden,
- auch weniger Pfarrerinnen und Pfarrer...
Krisenzeit - Zeit der Entscheidung!
...wie oft gab es sie schon, Gott...
und immer wieder
hast du uns durchgeleitet,
und oft gingen wir gestärkt

daraus hervor...
Gott,
öffne unsere Herzen
lass uns spüren,
wie du uns gerade
in solchen Augenblicken
nahe sein willst...
uns den Horizont weiten
wilst...
...auch heute morgen
in diesem Gottesdienst
AMEN

Altarvers

EG 609, 4

Lesung

Lukas 10, 25-37

Lied vor der Predigt

Wir wolln uns gerne wagen
EG 254,1-4

Predigt (Apg 7, 1-7)

Liebe Gemeinde!

Sieben Stunden - solange dauerte
die letzte Bezirkssynode...
Es ging um die Zukunft der Kirche!
Drastische Änderungen wurden diskutiert:
Die bisherigen Kirchengemeinden
keine Körperschaften öffentlichen Rechtes
mehr...

Nicht mehr im Besitz ihrer Gebäude...
ausgestattet mit einem Budget
für die restlichen Aufgaben...

Wie damit umgehen?
Ist dies bereits gesetzt?
Was tun?

Dem Vorschlag, der erarbeitet wurde,
einfach zustimmen?

Vier Dekanate, die für alle große
Entscheidungen letztlich zuständig sind.
Oder gibt es Alternativen?

Sicher, die Anzahl der bisherigen Gemeinden,
sie ist groß...
zu groß...

Viele sehr viel kleiner als Haßloch...

Was wäre, wenn sich die Gemeinden einer
Region zu einer zusammenschließen...
und dort die wesentlichen Dinge beschlossen
werden...

Noch nah bei den Leuten...

Darum ging es - wie gesagt:
Sieben Stunden.

Und Haßloch gut vertreten,
so gut, dass der Vorschlag
mit dem Zusammenschluss der Regionen,
deutlich gehört wurde
und bei der Abstimmung
gewann...

Sieben Stunden

- manchmal spannend,

aber alles andere
als immer vergnügungssteuerpflichtig...

Heiliger Geist trifft auf Realität?
Wie ist das eigentlich
bei so hitzigen Diskussionen
mit dem Heiligen Geist...
Dass jeder Beitrag
tief von diesem Geist durchdrungen war,
diesen Eindruck konnte man ja
nicht unbedingt gewinnen...
Trotzdem:
Wir sind letztlich ja
im Namen Christi zusammengekommen...
Heiliger Geist trifft auf Realität?
Welche Erfahrungen macht die Bibel?
Schauen wir mal in die Apostelgeschichte
in das 6. Kapitel

In diesen Tagen,
als die Jüngerinnen
und Jünger zahlreich wurden,
kam es zu Unmutsäußerungen
der griechischsprachigen Juden
gegenüber den hebräischsprachigen,
in der täglichen Versorgung werden ihre
Witwen übersehen.
Nachdem die zwölf
die Menge der Jüngerinnen und Jünger
zusammengerufen hatten,
sprachen sie:
Es ist nicht akzeptabel,
wenn wir das Wort Gottes vernachlässigen
um die Speisung zu organisieren.
Schaut euch daher, Brüder, nach
sieben Personen unter euch
von gutem Ruf um,
voller Geist und Weisheit,
denen wir die Verantwortung
für diese Aufgabe übertragen,
wir aber wollen uns weiterhin
dem Gebet
und dem Dienst des Wortes widmen.
Und dieses Wort fand Zustimmung
vor der ganzen Menge
und sie wählten Stephanus
einen Mann voller Glaube
und heiligem Geist,
und Philippus, Prochoros,
Nikanor, Timon, Parmenas
und Nikolaus, einen Proselyten
aus Antiochia.
Diese stellten sie vor die Apostel,
unter Gebet legten sie
ihnen die Hände auf.
Und das Wort Gottes gewann an Einfluss
und vermehrte die Zahl
der Jüngerinnen und Jünger
in Jerusalem sehr,

sogar eine große Menge der Priester
gehorchten dem Glauben.

Wohl gemerkt:
Noch wenige Kapitel vorher
spricht Lukas
von der Einmütigkeit im Gebet
und der Bereitschaft,
alles zu teilen...
einer vermeintlich idealen Gemeinschaft...
Zu schön um eigentlich wahr zu sein,
lauter Menschen, vom Geist durchdrungen.
Leben aus der Begeisterung an Pfingsten
- gesetzt, es wäre wahr gewesen,
- nicht einfach ein Ideal...
Wie lange hält das eine Gemeinschaft aus.

Geist trifft auch hier auf Wirklichkeit!
Unmut - weil manches schief läuft,
der Blick für manche fehlt...

Wie ist das nun mit dem Geist?
Wirkt der nur, wenn ganz offensichtlich
Begeisterung zu erkennen ist?

Oder entfaltet er auch seine Kraft
mitten in Auseinandersetzungen,
selbst dann noch,
wenn manches Wort fällt,
das wirklich nicht von IHM
inspiriert ist...

Schauen wir uns genau an,
wie es zu der Situation gekommen ist...

Es ist wohl genau der Erfolg am Anfang,
der zu dieser - ich nenn es mal - „Krise“ führt...

Auf einmal ist die Gemeinde groß...
und man hatte nicht nur Erfolg
bei hebräisch sprechenden Juden,
sondern auch bei solchen,
die von Haus aus griechisch sprachen...

Die Gemeinde managen,
so lange sie klein war,
für die Zwölf kein Problem...

Sie hatte Zeit, die Botschaft zu verkünden, und
sich um die anderen Bedürfnisse
organisatorisch zu kümmern...
auch um die Versorgung:
Sicher bereits ohne persönlich alle Bedürftige
zu besuchen -
Aber organisieren, das konnten sie noch...

Und - das zeigt die Geschichte -
Heiliger Geist hin - heiliger Geist her...

Irgendwann kommt ein Breakpoint:

Es geht einfach nicht mehr:
Alle sehen mit ihren Bedürfnissen...
Dazu war es zu komplex:
Die einen sprachen hebräisch,
die anderen Griechisch...
- möglicherweise gab es
durch verschiedenen Kulturen
auch verschiedene Erwartungen...

Und dann:
Je größer die Gemeinde wurde,
desto mehr waren die Apostel
als Verkünder des Wortes gefragt,
sie, die Jesus ja noch kennengelernt haben...

Und je mehr sie mit anderen Aufgaben
Zeit zu brachten, desto weniger Zeit
blieb für das, wo sie unersetzlich sind...

Nicht, dass die Versorgung
der Bedürftigen unwichtig ist:
Nein, sie gehört zu den Kernaufgaben.
Deshalb ist es wichtig,
dass es ausgesuchte Menschen sind,
ja, vielleicht auch für solche Dinge
eine ausgeprägtere Begabung haben
als die Apostel selbst...

Ausgesucht werden
sieben Männer
mit griechischem Hintergrund,
sicher am Besten geeignet,
erst auch einmal
das konkrete Problem zu lösen:
mit griechisch sprechenden Witwen,
die zu wenig gehört wurden.

Einer, Nikolaos - ein Proselyt:
Einer der von der Herkunft her
kein Jude war,
sondern im Laufe seines Lebens
den Weg zum Judentum gefunden hatte...

Einer der Sieben - Stephanus
sollte weng später von sich reden machen...
Durch sein Tod durch Steinigung
als Glaubenszeuge,
bei dem der spätere Apostel Paulus
noch voller Genugtuung zusah
- aber das nur am Rand!

Die Sieben:
Menschen voller Glaube und Weisheit...
so der Text - nicht einfach Praktiker...

Und dann - auf einmal -
war der Geist nochmal deutlich zu spüren,
als die Lösung gefunden war...
Die Gemeinde betete -

und ihnen die Hand zum Segen auflegte...
Waren es nur die Apostel,
die segneten - oder auch andere.
Bei genauerem Hinsehen zeigt sich:
Dass das nur die Apostel sind,
wird nicht gesagt...
Hatte ihnen jeder/jede die Hände aufgelegt?
Faszinierende Vorstellung auf jeden Fall!

Aber wenn auch der Geist
erst jetzt wieder deutlich wahrnehmbar ist:
Das heißt nicht,
dass er nicht auf andere Weise
gerade auch in kontroversen Diskussionen
anwesend ist - immer dann,
wenn Menschen um die Wahrheit,
die gute Lösung streiten...
Sagen wir nicht auch,
dass der Heilige Geist
der Geist der Wahrheit ist...

Denn Geist hin - Geist her:
Unsere Perspektiven bleiben
verschieden, und es bedarf des lebendigen
Austausches im Geist der Wahrheit
- um zu einer Lösung zu kommen.

Heiliger Geist trifft auf Wirklichkeit,
bewährt sich mitten im normalen Leben
mit all seinen praktischen Aufgaben...

Eine Ermutigung an uns,
in der aktuellen Diskussion
auch in schwierigen Situationen,
in anstrengenden Diskussionen
mit seiner verborgenen
Gegenwart zu rechnen.
Nur sensibel sollten wir bleiben,
ob es den an der Diskussion
Beteiligten um die Sache Jesu geht
oder nicht...
Wenn ja, dann sollten wir
offen füreinander bleiben
und damit rechnen,
dass Gerade erst der Austausch
zum richtigen Ergebnis führt...
Und dennoch:
Wir sollten uns in mancher Hinsicht
von diesem Abschnitt der Apostelgeschichte
inspirieren lassen:
Zum Beispiel,
welche Rolle Gebet und Segen spielen...
...und vielleicht auch davon,
dass diejenigen,
für die Verkündigung des Wortes und Seelsorge
zuständig sind,
vor allem dies tun sollten.
Also: Keine Geschäftsführung,
kein Vorsitz im Presbyterium,

um Bauangelegenheiten und ähnliches
kümmern sich andere...
Der neue Entwurf der Landeskirche
sieht das auch so vor...
und ist in diesem Punkt zumindest ein
Fortschritt...
Traditionellerweise bei uns
in der Landeskirche anders...
Erst die derzeitige Krise
lehrt uns, umzudenken...
Vertrauen wir dem Geist,
der uns in Krisen als Kirche
wachsen lässt.

AMEN

Ansprache:

Lied nach der Predigt:

Vertraut den neuen Wegen
EG 395, 1-3

Fürbitten

VELKD Wochengebet

Katharina Wiefel-Jenner

Du Gott der Barmherzigkeit,
du Quelle der Fürsorge und Liebe,
du rettetest,
du schützt,
du tröstest.
In deiner Gegenwart atmen wir auf.
Wir danken dir für die Menschen,
die deine Fürsorge weitergeben.
Wir danken dir
für die Rettungskräfte und Feuerwehren.
Wir danken dir für alle,
die in Katastrophen den Opfern beistehen,
die Wunden versorgen, trösten und aufräumen.
Deine Liebe schütze sie.
Wir danken dir für die Menschen,
die deinen Frieden weitergeben.
Wir danken dir für die Mutigen,
die den Kriegsherren widersprechen und
ihre Lügen entlarven.
Wir danken dir für alle,
die inmitten von Gewalt und Hass
pflanzen und ernten,
Kinder erziehen und an der Hoffnung festhalten.
Dein Friede besiege die Mächte des Todes.
Wir danken dir für die Menschen,
die deine Gerechtigkeit weitergeben.
Wir danken dir für alle,
die die Armut bekämpfen und
die Würde der Verachteten schützen.
Wir danken dir für die Gemeinden,
die Fremde aufnehmen und
mit ihrer Liebe Freude, Trost und
Hoffnung schenken.
Deine Gerechtigkeit bestärke sie.
Wir danken dir für deine Gegenwart,
du Gott unseres Lebens.
Deine Freundlichkeit heile die Kranken,

behüte die Sterbenden und
tröste die Trauernden.
Dein Wort versöhne die Zerstrittenen,
ermutige die Überforderten,
und erneuere deine Kirche.
Die vertrauen wir uns an,
du ewige Liebe,
du freundliche Barmherzigkeit,
du bleibende Treue
durch Jesus Christus, unseren Bruder und
Herrn.
Amen.

Vater unser

Lied

Segne und behüte
EG 580

Segen